

# Neue Arten von Agaricales

Autor(en): **Singer, Rolf / Clémenton, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **49 (1971)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937305>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neue Arten von Agaricales

Von Rolf Singer (University of Illinois at Chicago Circle, Field Museum of Natural History) und Heinz Cléménçon (Université de Lausanne, Institut de Botanique Systématique)

Einige neue Arten von Blätterpilzen, besonders aus der Schweiz, wurden von uns im Laufe der letzten Jahre gesammelt, studiert und teils im Field Museum in Chicago (F), teils im Fungarium Cléménçon (Lausanne) deponiert. Einige dieser Funde sind bemerkenswert aus systematischen Gründen, doch behalten wir uns diesbezügliche Diskussionen und Schlüsse für eine spätere, ausführlichere Arbeit vor. Zur Zeit beschränken wir uns darauf, den Mykologen die hier folgenden, in den Pilzfloren und Monographien nicht enthaltenen Arten bekanntzumachen, so dass weitere Beobachtungen über ihre Verbreitung, Variabilität und Ökologie ermöglicht werden.

### *Aeruginospora hiemalis* spec. nov.

Pileo fusco, demum pallescente, glabro, haud viscido, convexo dein centro depresso, 14–32 mm lato. Lamellis griseolo-pallidis, adnatis. Stipite albido, cavo, versiformi, 20–23 × 4,5–7,5 mm; velo fugacissimo. Carne immutabili, pallida, inodora. Sporis 5–6,7 × 4–4,8  $\mu\text{m}$ , inamyloideis, levibus; basidiis tetrasporis, interdum uno alterove crassitunicato, cystidiis nullis. Hyphis defibulatis; tramate hymenophorali regulari, primum haud intertextis hyphis filamentosis instructo; cuticula strato hymeniformi destituta, haud gelatinosa, pigmento intracellulari.

Inter Drabis in horto botanico lausoniensi gregatim, hieme. Typus in F conservatus.

*Hut* graubraun, 15 C 11 nach Maerz und Paul, schliesslich blasser werdend, kahl, nicht schmierig, mit anfangs glattem, später kurz-gerieftem und gefurchtem Rand und zwischen den Riefen blasser, fast kugelig, dann halbkugelig-konvex, reif konvex mit niedergedrückter, manchmal durchbrochener Mitte, 14–32 mm breit. – *Lamellen* grau-blass, breit, dick und wachsartig, fast entfernt, am Stiel angewachsen. – *Stiel* unter den Lamellen weiss, sonst weisslich blass, kahl, glatt, hohl, gleichdick oder fast gleichdick, oder mit verdünnter unterer Hälfte, oder leicht bauchig, 20–23 × 4,5–7,5 mm. – *Velum* vorhanden, aber sehr flüchtig, cortinoid, weiss, trocken. – *Fleisch* blass, unveränderlich, nicht zäh; Geruch fehlt, Geschmack mild. – *Sporen* 5–6,7 × 4–4,8  $\mu\text{m}$ , elliptisch bis kurz elliptisch oder eiförmig, glatt, dünnwandig, hyalin, acyanophil, inamyloid. – *Basidien* 28–42 × 6–8,3  $\mu\text{m}$ , viersporig, ohne Basalschnalle, einige als Sklerobasidien dickwandig und dann zwei-, drei- oder viersporig und mit pseudoamyloider, cyanophiler, aber in Toluidinblau nicht metachromatischer Wand; manche Basidien sklerotisieren nur im oberen Teil, und dann sind beide Teile durch eine dickwandige Septe getrennt; manche Sklerobasidien mit runden, dickwandigen Sporen. – *Hyphen* der Trama ohne Schnallen, inamyloid, nicht gelatinisiert, hyalin. – *Hymenophortrama* erst ganz regulär, überall aus fast völlig parallelen, nur gegen das Hymenium wenig divergierenden, fädigen Hyphen (*Clitocybe*-Subtyp) bestehend, später mit etwas untermischte-

ren, zum Teil bauchig-verbreiterten Hyphen; Mediostratum kaum differenziert, nur wenig tiefer gefärbt durch Kongorot, Zellwände 0,2–0,7  $\mu\text{m}$  dick. – *Huthaut* ohne hymeniforme Epicutis, aber einige der Oberflächencutis entspringende Hyphen büschelig aufsteigend oder zurückgebogen, besonders am Rand junger Fruchtkörper; diese Hyphen 3,5–12  $\mu\text{m}$  breit, mit nur intrazellulärem Pigment, alle glatt und nicht gelatinisiert, ohne Schnallen, fädig, die meisten mit häufigen Septen.

In *Draba imbricata* unter *Pinus*, gesellig, im Winter. Schweiz (Vaud): Botanischer Garten Lausanne, 15. Februar 1971, leg. R. Singer C 5251 (Typus, F).

### **Gerronema marchantiae spec. nov.**

Pileo aurantiaco, umbilicato, 5–12 mm lato. Lamellis albis dein pallide aurantiacis, subdistantibus, decurrentibus. Stipite pileo subconcolori. Sporis 9,5–11,2  $\times$  4,7–5,8  $\mu\text{m}$ . Cystidiis nullis; dermatocystidiis nullis.

Ad Marchantias, gregatim in zona alpina. Typus in F conservatur.

*Hut* orange bis rostorange, 11 L 9/10 bis «ferruginous» in M & P, in der Mitte oft schmutziger gefärbt, durchscheinend gerieft und etwas blasser zwischen den Streifen und manchmal auch in einer Mittelzone zwischen dem inneren Rand der Riefung und der zentralen Vertiefung, kaum hygrophan, kahl und glatt, nicht schmierig, konvex, bald mit kleinem Nabel leicht niedergedrückt, schliesslich meist flach, aber immer noch genabelt, 5–12 mm breit (nicht breiter!). – *Lamellen* weiss, später orange-blass oder blassorange, schmal, fast entfernt, bogig, tief herablaufend. – *Stiel* dem Hut gleichfarben oder fast gleichfarben, z. B. 10 E 5 (M & P), stellenweise etwas blasser, oder ganz blass in einigen Fruchtkörpern, kahl und glatt, nackt und trocken, röhrig hohl, gerade oder gebogen, fädig-gleichdick, 22–24  $\times$  1–1,5 mm; Basalmycel weiss, nicht mit Algen assoziiert. – *Fleisch* gleichfarben-blasser, unveränderlich, im Hut sehr dünn, ohne Geruch und mild im Geschmack. – *Sporen* (8,5–)9,5–11,2  $\times$  (4,3–)4,7–5,8  $\mu\text{m}$ , meist länglich, wenige elliptisch (z. B. 9,7  $\times$  5,2  $\mu\text{m}$ ), die meisten um 10–11  $\times$  4,8–5,5  $\mu\text{m}$ ; dünnwandig, hyalin, inamyloid. – *Basidien* 26,5–33,3  $\times$  8,2–9,7 (–11,7)  $\mu\text{m}$ , (zwei-) bis viersporig. – *Keine Cystiden*. – *Hyphen* inamyloid, ohne Schnallen, nirgends gelatinisiert, fädig, manche Hyphenzellen aufschwellend. – *Hymenophoraltrama* regulär, hyalin bis fast hyalin. – *Epicutis* des Hutes eine extrem dünne Schicht blass orangefarbiger Hyphen mit intraparietärem, nicht aber inkrustierendem Pigment. Alle Hyphen fädig, fast parallel, etwa 1,8  $\mu\text{m}$  breit. – *Hypodermium* aus ähnlich pigmentierten, aber oft aufgeblasenen und etwas mehr verwobenen Hyphen gebildet. Dermatocystiden weder auf dem Hut noch auf dem Stiel vorhanden.

An lebendem und totem Thallus und Rhizoiden von *Marchantia paleacea* in der alpinen Zone, Gletschervorfeld, einzeln aber gesellig, im Sommer fruchtend. Schweiz (Valais).

Typus: Schweiz (Valais): Nahe der Brogne de Ferpècle, unterhalb des Gletschers des Mont Miné, alt. 1955 m. 11. Juli 1971, leg. R. Singer C 5445 (F).

Paratypus: Vom selben Standort auf 1958 m alt., 19. Juli 1971, leg. R. Singer C 5469 (Fungarium Cléménçon).

Diese Art ist dem *G. postii* nahe verwandt. Das letztere ist meist *Sphagnum*-bewohnend und grösser in allen Teilen, hat aber gewöhnlich kleinere Sporen, die auch im Durchschnitt relativ etwas breiter sind.

### **Gerronema melleum** spec. nov.

A *G. fibula* cui affinis differt pileo melleo, stipite subconcolori, hyphis cuticularibus succo olivaceo impletis. Singer C 5453 (F) typus est.

*Hut* honigfarben «yellow beige» oder «chamois» bis «maccaroon» (M & P), mit 14 H 7 bis 15 K 9 (M & P) in der Mitte, schwach hygrophan, wenn trockener etwas blasser, getrocknet «acorn» mit etwas dunklerem Rand und weisslichem Nabel, kahl, unter der Lupe deutlich aber sehr fein hyalin-flaumig von den Dermatocystiden, nicht schmierig, leicht gerieft bis leicht gefurcht, konvex, mit Nabel, 4,5–5,5 mm breit. – *Lamellen* stumpf strohfarben bis fast blass, getrocknet blass mit gelegentlichen braunen Flecken, entfernt bis sehr entfernt, bogig, bald absteigend, in der Mitte ziemlich breit, einige gegabelt, mit wenigen Kurzlamellen, tief herablaufend. – *Stiel* gleichfarben den Lamellen oder dem Hut, kahl, aber unter der Lupe mit sehr feinem, nicht sehr dichtem Flaum von locker stehenden Dermatocystiden, schliesslich auch unter der Lupe kahl, glatt, fädig, gleichdick, 8–13 × 0,8–1 mm; Basalmycel weiss, keine Assoziation mit Algen. – *Fleisch* sehr dünn und gebrechlich, fast gleichfarben oder blasser als die Oberflächen, unveränderlich, geruchlos. – *Sporen* 6,5–7,7 × 2,5–2,7 µm, länglich-elliptisch bis fast zylindrisch, hyalin, inamyloid, glatt. – *Basidien* 20–25 × 5,5–5,8 µm, viersporig. – *Cystiden* zerstreut, aber ziemlich zahlreich, an Schneide und Fläche gleich, 31–50 × 5,5–10,3 µm, meist bauchig mit Verengung unterhalb der fast kopfigen Spitze (Verengung 4–5,5 µm, Köpfchen 4,7–7,7 µm breit). Wand hyalin und dünn. – *Hyphen* inamyloid, mit Schnallen, dünnwandig oder mit ganz schwach verdickter Wand, einige fädig, andere aufgeblasen zwischen den Septen und dann bis 21 µm breit. – *Hymenophoraltrama* regulär. – *Epicutis* des Hutes aus zerstreuten Dermatocystiden bestehend, diese hyalin und wie die hymenialen Cystiden geformt, z. B. 32–35 × 6–9,7 µm. – *Hypodermium* aus radial verlaufenden Hyphen mit olivfarbigem, gelöstem, intrazellulärem Pigment, nicht gelatinisiert. – *Dermatocystiden* auf dem Stiel zerstreut, denen des Hutes gleich.

An Moosen (*Bryum capillare*) in der Gletschervorfeld-Zone der Alpen, an sonnigen und feuchten Stellen, im Sommer.

Typus: Schweiz (Valais): Nähe der Borgne du Ferpèche unterhalb des Gletschers des Mont Miné, 1955 m alt. 11. Juli 1971, leg. R. Singer C 5453 (F).

Diese Art ist dem *G. fibula* nahe verwandt.

### **Dermoloma coryleti** spec. nov.

Pileo atrogriseo, centro atro, glabro, haud viscido, umbonato, 24 mm cc. lato. Lamellis pallide griseis, latissimis, profunde sinuatis. Stipite albo, glabro, pilei diametro longiore. Carne alba. Sporis 7,2–9,7 × 3,3–3,7 µm, oblongis vel cylindraco-oblongis, inamyloideis. Basidiis tetrasporis. Cystidiis nullis. Epicute pilei hymeniformi. Hyphis fibulatis. Sub Corylo avellano. Typus Singer C 5230 in F conservatus.

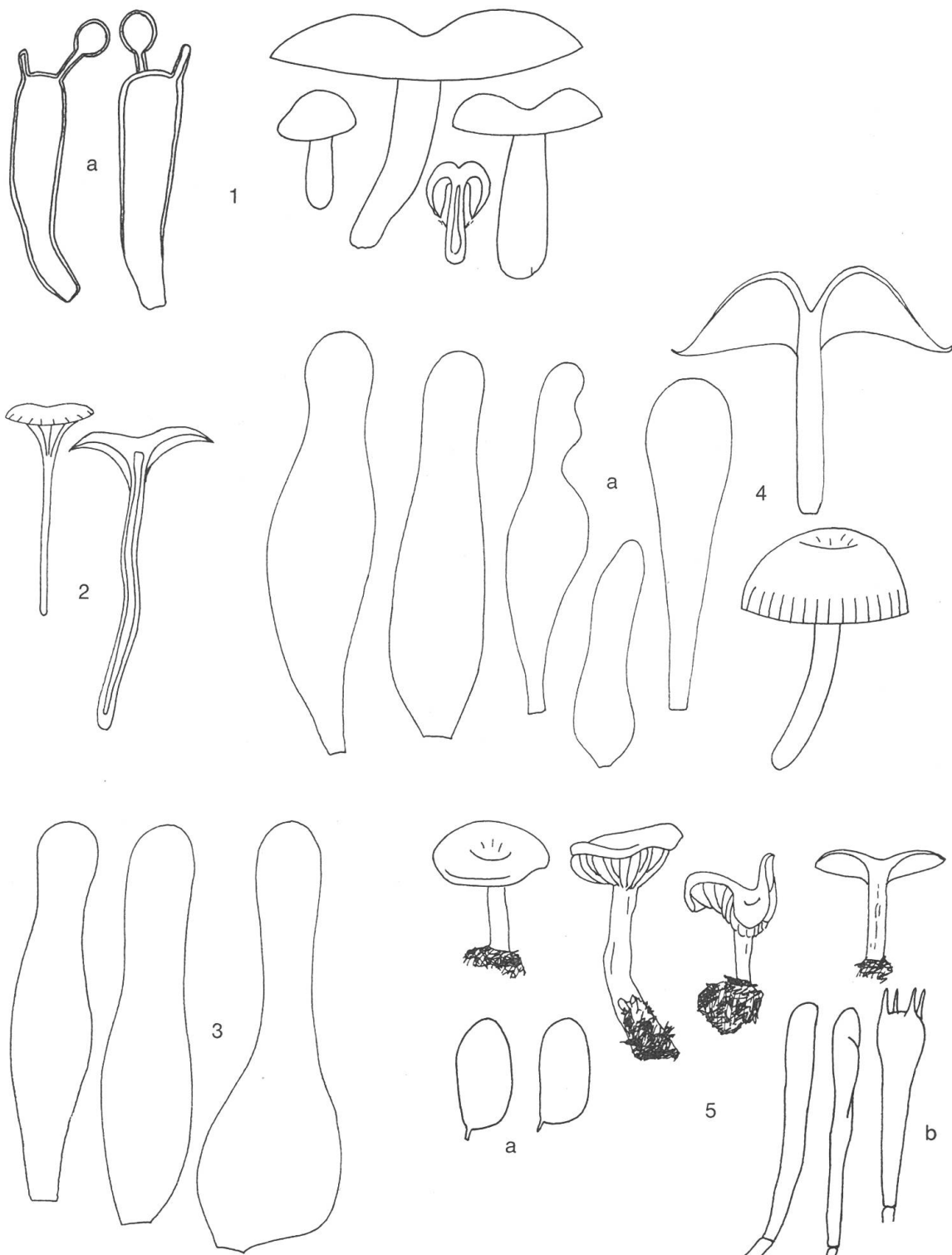


Fig. 1. *Aeruginospora hiemalis*, Fruchtkörper (nat. Gr.); a) Sklerobasidien (1000 : 1).

Fig. 2. *Gerronema marchantiae* (2:1).

Fig. 3. *Gerronema melleum*, Cystiden (1000:1).

Fig. 4. *Fayodia marthae*, Fruchtkörper (nat. Gr.); a) Cheilocystiden (1000:1).

Fig. 5. *Fayodia deusta*, Fruchtkörper (nat. Gr.); a) Sporen (2000:1); b) Basidie, Cystiden (1000:1).

*Hut* tief grau mit schwarzer Mitte, weder schmierig noch hygrophan, kahl, getrocknet vom Rand bis zur Mitte fein gefurcht, feucht nicht durchscheinend gerieft, matt, konvex, mit deutlichem, kleinem Buckel, etwa 24 mm breit. – *Lamellen* blass grau, sehr breit, fast gedrängt bis gedrängt, tief ausgebuchtet und schmal angeheftet. – *Stiel* weiss, kahl, trocken, nicht bereift und nicht faserig, hohl wenn reif, graduell leicht verjüngt gegen die Spitze und zugespitzt-ingesenkt an der Basis, die extreme Basis nicht fleischig, sondern mycelioid; bis 46 mm lang und etwa 6–7 mm breit. Velum fehlt. – *Fleisch* weiss, unveränderlich, nicht zäh, geruchlos. – *Sporen*  $7,2-9,7 \times (3,3-3,5(-3,7)) \mu\text{m}$ , länglich elliptisch bis zylindrisch-elliptisch, glatt, hyalin, in Ammoniak innere Wandoberfläche etwas unregelmässig oder uneben, inamyloid; mit einem kleinen, runden Öltropfen; mit schwacher suprahilärer Depression oder Verflachung, acyanophil. – *Basidien*  $25-32 \times 5-6 \mu\text{m}$ , viersporig. – *Cystiden* und Cheilocystiden fehlen. – *Hyphen* mit Schnallen, nicht gelatinisiert, inamyloid, hyalin in der Trama. – *Hymenophoraltrama* regulär. – *Epicutis* des Hutes ein hymeniformes oder subhymeniformes Stratum, gebildet aus sphärocystenartigen oder keuligen Elementen, diese  $20-41 \times 14-30 \mu\text{m}$ , besonders im unteren Teil durch ein inkrustierendes Pigment russig-braun. Keine Dermocystiden an der Stielspitze.

Diese Art ist ähnlich dem *D. atrocinerea*, hat aber schmälere Sporen und charakteristischen Habitat.

### **Fayodia marthae** spec. nov.

Pileo fuligineo, hygrophano, radiatim pallidius lineato, glabro, plus minusve viscido, levi, semi-orbiculari-convexo, abrupte umbilicato, 12–13 mm alto, 20–34 mm lato. Lamellis dilute griseis vel sordide griseis, latissimis (9 mm), confertis, adnatis vel adnato-decurrentibus. Stipite atro-umbrino-biso, longitudinaliter pallidius lineato, sed glabro, farcto, aequali vel subaequali,  $18-20 \times 2,5-4,5$  mm, mycelio basali albo. Contexto concolori, inodoro. Sporis  $5,5-6,8 \times 3,3-5 \mu\text{m}$ , ellipsoideis vel cylindraceis, sublevibus, amyloideis, subcrasse tunicatis. Basidiis tetrasporis. Cystidiis nullis. Cheilocystidiis  $22-56 \times 6,5-13,8 \mu\text{m}$ , plerumque plus minusve ventricosis, tenuitunicatis. Epicute pilei ixocutiformi; elementis hypodermii pigmento incrustatis. Hyphis fibulatis, inamyloideis.

Ad terram sub coniferis. Typus: Singer C 5383 (F).

*Hut* russfarben, fast schwarz, hygrophan, mit blasserer radialen Streifen, mehr oder weniger schmierig, kahl, halbkugelig-konvex mit tiefem, abruptem Nabel, 12–13 mm hoch, 20–34 mm breit. – *Lamellen* hellgrau oder schmutziggrau, gedrängt, sehr breit (9 mm), angewachsen bis mit Zahn herablaufend. – *Stiel* tief umbra-schmutzigbraun, der Länge nach blasser gestreift, gleichdick oder fast gleichdick, ausgestopft,  $18-20 \times 2,5-4,5$  mm, Basalmycel weiss. – *Fleisch* im Hut, Stiel und in der Lamellentrama gleichfarbig, nur das Stielmark blasser. Ohne Geruch. – *Sporen*  $5,5-6,8 \times 3,3-5 \mu\text{m}$ , elliptisch bis zylindrisch, ohne Suprahilardepression, mit hyaliner,  $0,5-0,8 \mu\text{m}$ , selten nur  $0,2 \mu\text{m}$  dicker Wand mit amyloider äusserer Schicht, glatt, aber in Baumwollblau cyanophil und deutlich heterogen erscheinend, etwa wie bei *F. maura*. – *Basidien*  $14,5-18 \times 5,5-6,5 \mu\text{m}$ , viersporig. –

*Cystiden* fehlen. – *Cheilocystiden*  $22-56 \times 6,5-13,8 \mu\text{m}$ , bauchig, oft so verengt, dass die Spitze fast kopfig erscheint, oder mit Flaschenhals, keulig, dünnwandig. – *Hyphen* der Trama ziemlich breit, mit bis zu  $0,7 \mu\text{m}$  dicker Wand, inamyloid, mit Schnallen. – *Hymenophoraltrama* völlig regulär, fast hyalin bis ganz hyalin, nur im Mediostratum graubraun-umbra und hier auch mit breiteren Hyphen als nahe dem Subhymenium. – *Epicutis* des Hutes eine  $30-50 \mu\text{m}$  tiefe Ixocutis, mit dünnfädigen bis lang-zylindrischen Hyphen. – *Hypodermium* eine Cutis aus  $6-10,5 \mu\text{m}$  breiten Hyphen, die durch sepiabraunes Pigment inkrustiert sind und daher die ganze Schicht tief braun erscheinen lassen.

Auf Erde, einzeln oder in Gruppen, nicht weit von Nadelbäumen (*Larix decidua*) in der subalpinen Zone. Im späten Frühjahr.

Typus: Italien (Savoja): Val Ferret, Frébouze, 1654 m alt. 8. Juni 1971. leg. Martha Singer. Singer C 5383 (F).

Diese Art steht *F. maura* und *F. invita* nahe. Habitus und Lamellenfarbe sind charakteristisch. Das Bild von Bresadola, Icon. Myc. 6: 267, 1928, gleicht dieser Art, die aber nicht dargestellt sein kann, da die Lamellen nicht breit genug und die Sporen zu lang sind. Diese Figur ist *O. umbratilis* genannt, wahrscheinlich eine korrekte Bestimmung.

### **Fayodia deusta** spec. nov.

Pileo brunneo-atro, pallescente, radiatim fibrilloso-squamuloso, e concavo infundibuliformi, 15 mm cc. lato. Lamellis griseis, sat latis, subdecurrentibus. Stipite concolori, glabro. Contexto lamellis concolori, odore farinaceo, sapore miti. Sporis  $7-10,3 \times 3,5-4,7(-5) \mu\text{m}$ , amygdaloideis, pariete heterogeneo inamyloideo munitis. Basidiis tetrasporis. Cystidiis ad acies lateraque lamellarum sat numerosis, contentu pseudoamyloideo praeditis. Hyphis inamyloideis, defibulatis. Epicute ex hyphis levibus horizontalibus efformata, in hypodermio pigmento incrustante praeditis.

Ad truncum deustum in America boreali. Typus in Fungario Cléménçon 680724-0 (LAU).

*Hut* schwarzbraun, braunschwarz (M & P 8 E 10, eher etwas heller), ausbleichend zu 15 C 7, auch zu 7 A 9, mit sehr feiner radialfaseriger, etwas feinschuppiger und leicht glänzender, getrocknet schwach faseriger Oberfläche, fast halbkugelig mit verflachtem Nabel, später trichterförmig, um 15 mm breit. – *Lamellen* grau, bräunlichgrau, fast gedrängt, ziemlich breit, spärlich und sehr fein aderig verbunden, etwas herablaufend. – *Stiel* dem Hut gleichfarben, kahl, nicht schmierig, nicht glänzend, längsgestreift im Alter, ausgestopft, gleichdick, ungefähr  $20 \times 4 \text{ mm}$ . – *Fleisch* den Lamellen gleichfarbig, in der Stielbasis graugelblich (etwa 13 L 6 M & P); Geruch mehlig, Geschmack mild. – *Sporen*  $7-10,3 \times 3-4,7(-5) \mu\text{m}$ , länglich zylindrisch bis mandelförmig, manchmal am breitesten in der unteren Hälfte, nicht eckig, wenn von einem Pol aus beobachtet. Wand inamyloid, hyalin, in KOH und Ammoniak ohne Struktur erscheinend, aber nach Färbung mit Baumwollblau deutlich eine cyanophile Innenschicht und eine acyanophile Aussenschicht mit cyanophiler, punktförmiger, eingebetteter Ornamentation erkennen lassend, nach Färbung mit Eisen-Karminessigsäure dunkel schwarzrot. Sporen zweikernig. – *Basidien*  $24-34,5 \times 6-7,5 \mu\text{m}$ , ohne siderophile Granulation, ohne Basalschnalle, viersporig, selten zweisporig. – *Cystiden* an Schneide und Fläche gleich,  $32,5-55 \times$

3,2–8,2  $\mu\text{m}$ , schlank bauchig bis schlank keulig und oben stumpf, selten mit schwachen seitlichen Vorsprüngen, bräunlich, im Innern kleine Partikel zeigend, die im Melzer tiefer braun werden (pseudoamyloid), die Wand bräunlich, in Melzer braun bis violettbraun. Tiefer wurzelnd als die Basidien und oft durch eine durch den selben Inhalt gekennzeichnete Mutterhyphye ins Innere der Trama fortgesetzt. – *Hyphen* pigmentiert, ohne Schnallen, inamyloid. – *Hymenophoraltrama* regulär (vom *Clitocybe*-Subtyp), nicht gelatinisiert, aus dünnwandigen, parallelen Hyphen gebildet; Pigment intraparietal an einigen Stellen, doch wenig auffallend und nicht inkrustierend. – *Stielhyphen* verwoben bis fast parallel mit starker Pigmentinkrustation. – *Epicutis* des Hutes eine aus dünnen, liegenden, dichten Hyphen gebildete dünne Schicht, die in das stark mit Pigment inkrustierte Hypodermium übergeht, das aus breiteren Hyphen besteht; Inkrustationen graduell weniger stark gegen die Huttrama. – *Stieldeckschicht* wenig differenziert.

Auf angebranntem Baumstrunk (zwei Jahre nach dem Brand), im Sommer.

Typus: USA: Michigan: Cheboygan County: Bryant Road. leg. H. Cléménçon 24. 7. 1968 (Fungarium Cléménçon 680724–0, LAU).

Dieser Pilz ist durch das Fehlen der Schnallen und die eigenartigen (Pseudo-?) Cystiden von anderen Arten der Untergattung *Heterosporula*, zu der er wahrscheinlich gehört, unterschieden. Da kein Sporenstaub erhalten werden konnte, ist es essentiell festzustellen, dass die Sporenform von der der Gattung *Rhodocybe* abweicht.

### **Oudemansiella hygrophoroides spec. nov.**

Ab *O. radicata* differt structura epicuticulari ixotrichodermiali, hyphosa, sporis magnis elongatis nec non basi stipitis pseudorhiza destituta. Typus in Helvetia collectus et in Fungario Cléménçon conservatus (LAU).

*Hut* weisslich, dann teilweise beige bis grau («sombbrero», «mastic», «gray 31» M & P), schmierig, etwas getropft-gefleckt (meist dunkler), kahl, radial grob gefurcht in einer Zone zwischen Rand und Mitte, konvex, fast gebuckelt, 30–50 mm breit. – *Lamellen* weiss, dick, breit, untermischt (wenige Kurzlamellen schmaler als die durchgehenden), fast entfernt ( $L = 32$ ), ganzrandig, angewachsen bis sehr leicht herablaufend. – *Stiel* weiss, aber grau angepresst gefasert («camels hair» M & P), wenigstens in der unteren Hälfte, voll, oben ausgestopft, gleichdick, aber unten deutlich knollig, ohne Spur einer Pseudorhiza, 30–45  $\times$  4–5 mm, Knolle bis 12 mm breit. Velum fehlt. – *Fleisch* weiss mit einer horngrauen peripherischen Linie in der Knolle, nicht zäh, Geruch fehlt, Geschmack mild. – *Sporen* 14,5–20,7  $\times$  7,8–10,3(–11)  $\mu\text{m}$ , elliptisch-spindelig, bei Reife mit ziemlich dicker, glatter Wand, diese homogen und in einer sehr dünnen, oft schwer sichtbaren äusseren Schicht cyanophil, inamyloid. – *Basidien* 45–65  $\times$  12–14,5  $\mu\text{m}$ , viersporig. – *Cystiden* an Schneide und Fläche ziemlich zahlreich, 60–115  $\times$  20–45  $\mu\text{m}$ , bauchig, oft langgestielt, hyalin, dünnwandig. – *Hyphen* inamyloid, mit Schnallen, dünnwandig, radial in der Huttrama. – *Hymenophoraltrama* regulär, hyalin, Hyphen mehr oder



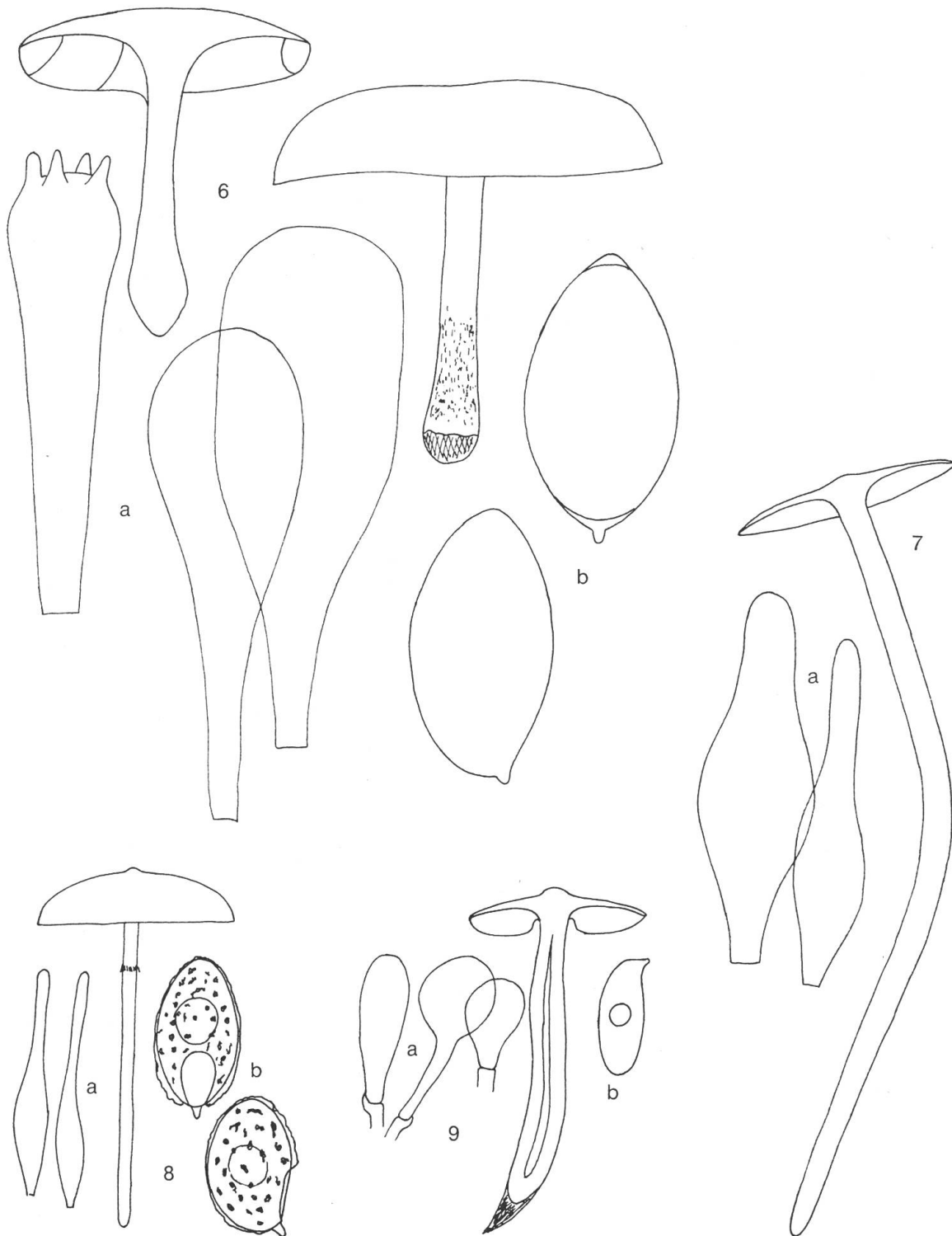


Fig. 6. *Oudemansiella hygrophoroides*, Fruchtkörper (nat. Gr.); a) Basidie und Cystiden (1000:1), b) Sporen (2000:1).

Fig. 7. *Pholiota kubickae*, Fruchtkörper (nat. Gr.); a) Cystiden (1000 : 1).

Fig. 8. *Galerina meridionalis*, Fruchtkörper (nat. Gr.); a) Cheilocystiden (1000:1); b) Sporen (2000:1).

Fig. 9. *Dermoloma coryleti*, Fruchtkörper (nat. Gr.); a) Epicutis (1000:1); b) Spore (2000:1).

weniger verwoben, 6–23  $\mu\text{m}$  breit (oft aufgeblasen). – *Epicutis* des Hutes eine dicke Schicht aus aufsteigenden, in eine Schleimmasse eingebetteten fädigen Hyphen, diese aus den Zellen einer basalen, lose organisierten, hymeniformen Schicht ohne Septe auswachsend und an der Spitze manchmal mit einer Sphärocyste endend. Die hymeniforme Schicht mit vakuolärem, blass bräunlichem Pigment, darunter die hyalinen, fädigen, radialen, 5–22  $\mu\text{m}$  breiten Hyphen der Huttrama.

Auf Waldboden, unter *Fagus sylvatica*, im Sommer.

Typus: Schweiz (Vaud): Bois d'Apples, 660 m alt. 10. Juli 1971. leg. H. Cléménçon 710710 (Fungarium Cléménçon, LAU).

Paratypus: Singer C 5441 (F).

Diese Art steht *O. radicata* nahe. Wir haben uns aber entschlossen, sie als selbständige Art zu behandeln, da sie sich nicht nur (wie *Langes forma arrhiza*) durch die fehlende Pseudorhiza unterscheidet, sondern auch durch die verlängerten Sporen und die andere Huthautstruktur.

### **Pholiota kubickae spec. nov.**

Pileo castaneo-badio, margine ochraceo-luteo, levi, nudo, glabro, viscido, convexo, umbonato, 28–30 mm lato. Lamellis argillaceo-brunneis. Stipite brunneo, ad apicem ochraceo-luteo, exannulato, elongato. Contexto pilei albo. Sapore miti vel submiti, odore Naematolomatis fascicularis. Sporis 6,2–7,7  $\times$  3,7–4,8  $\mu\text{m}$ , haud pseudoamyloideis, inconspicuo poro germinativo munitis. Cystidiis 34–55  $\times$  8–16  $\mu\text{m}$ , ampullaceis, saepe contentu amorpho vel vermiformi luteo-flavo munitis, saepe flavo-incrustatis, ad apicem subcrassiparietalibus, subtus tenuiparietalibus. Hyphis tramatis hymenophoralis partim gelatinosis. Epicute fortiter gelatinosa. Pigmento incrustante in hypodermio abundante.

Inter Sphagna prope Alnos. Typus in Bohemia australi a Dre. Kubička et Singer lectus et in F conservatus.

*Hut* kastanienbraun, am Rand stumpf ockergelb, glatt, kahl, nackt, schmierig, convex, gebuckelt, um den Buckel bei Reife niedergedrückt, 28–30 mm breit. – *Lamellen* tonbraun, ziemlich breit, gedrängt, mit gelblich blasser Schneide, angewachsen. – *Stiel* stumpf ockergelb an der Spitze, braun gegen die Basis, fast kahl, nicht schmierig, gegen die Basis graduell schwach verdünnt, etwa 115  $\times$  4 mm, an der Basis nur etwa 3 mm dick. – *Velum* bei Reife nicht nachweisbar, Stiel ohne Ring. – *Fleisch* weiss im Hut, nicht zäh, Geschmack mild oder fast mild, Geruch ähnlich dem des *Naematoloma fasciculare*. – *Sporen* 6,2–7,7  $\times$  (3,5–)3,7–4,8  $\mu\text{m}$ , elliptisch, in Profil einige sehr schwach bohnenförmig, meist aber an der Innenseite nur weniger konvex als an der Aussenseite, ockerbraun, glatt, mit mässig verdickter, doppelter Wand, mit sehr kleinem, nicht abgestumpftem Keimporus, nicht pseudoamyloid. – *Basidien* 17–20  $\times$  6,7–7,7  $\mu\text{m}$ , viersporig. – *Cystiden* an Schneide und Fläche, flaschenförmig, an der Fläche 34–55  $\times$  8–16  $\mu\text{m}$ , meist hyalin, manche blass gelblich-strohfarben, mit 4,7–5,5(–7)  $\mu\text{m}$  breitem Hals, an und nahe der Schneide viele Cystiden etwas kleiner, mit gelblicher bis chromgelber, dünner Inkrustation und gelegentlich etwas verdickt erscheinender Wand an der Spitze, aber sonst wie alle anderen Cystiden dünnwandig, mit 3,5–4  $\mu\text{m}$  breitem Hals, oft mit amorphen oder wurmartigen, in Kalilauge deutlich gelben Inhaltskörpern, die aber nicht in einen für Chrysocystiden charakteristischen Körper vereinigt sind, dichtgedrängt. –

*Hyphen* in der Huttrama verwoben, gelb, nicht gelatinös, mit zahlreichen Schnallen. – *Hymenophoraltrama* regulär, mit gelatinisiertem Hymenopodium und dort hyalin, mit nicht gelatinisiertem Mediostratum (eigentlicher Trama) und dort hellocker. – *Epicutis* des Hutes eine ungefähr 275  $\mu\text{m}$  tiefe Ixocutis, Hyphen hyalin oder mit goldgelbem Pigment fein inkrustiert, 1–2,8  $\mu\text{m}$  breit und langfädig, in eine gelatinöse Masse eingebettet. – *Hypodermium* nicht gelatinisiert, ungefähr 25  $\mu\text{m}$  tief, aus verlängerten, 2,2–4,2  $\mu\text{m}$  breiten, mit einem braungelben Pigment inkrustierten Hyphen gebildet, nicht subzellulär.

Im tiefen *Sphagnum* unweit von *Alnus*, nicht rasig. Im Herbst.

Typus: CSSR-Tschechoslowakei: nahe Třeboň in Südböhmen, 30. September 1970, leg. Dr. J. Kubička und R. Singer C 5228 (F).

Die Art ist der *Pholiota chromacystis* Smith & Hesler verwandt.

### *Galerina meridionalis* spec. nov.

Pileo et toto habitu *Galerina unicoloris*; annulo angusto praesente, sed (pleuro-) cystidiis nullis; sporis calyptratis, 9–10,2  $\times$  5,8–6,5  $\mu\text{m}$ ; fibulis numerosis. Ad quisquilias (nec lignicola) in silvis acerosis Alpium Maritimorum. Typus in F conservatus.

*Hut* ocker mit mehr brauner Mitte, hygrophan, blasser wenn trocken; wenn feucht über ein Fünftel des Radius durchscheinend gerieft; glatt, kahl, nackt, undeutlich schmierig, glockig bis halbkugelig, später konvex, zumindest fast gebuckelt, aber häufiger mit einem deutlichen, kleinen Buckel, ungefähr 23 mm breit. – *Lamellen* zimt-ocker oder ocker, gedrängt, ziemlich breit, mit blasser Schneide, angewachsen, aber oft sich von der Stielspitze lösend. – *Stiel* bräunlich, unterhalb des Ringes fein weisslich faserig, an der Spitze bereift, im Alter oder bei Reife unten tiefer rötlich braun, hohl, gleichdick, 34–44  $\times$  2–2,5 mm; Ringzone faserig, weisslich, deutlich und sogar sehr oft mit häutigem Ring, der aber fragmentarisch bleiben kann, dann der Ring ziemlich schmal und aussen fein weisslich faserig; Basalmycel filzig, weiss. – *Fleisch* etwas ockerlich, im Stiel schliesslich tief rötlich-braun, im Hut sehr dünn und gegen den Rand fast häutig; Geschmack fast würzig, mild, keineswegs mehlig, Geruch fehlt. – *Sporen* 9–10,2  $\times$  5,8–6,5  $\mu\text{m}$ , elliptisch bis apfelkernförmig, mit stark eingezogener suprahilarer Vertiefung, mit deutlicher «plage» (d. h. mit einer Abgrenzungslinie), meistens calyptrat (d. h. mit in Frontalansicht ohrenförmig ausgezogenem «Perisporium»), fein, aber sehr deutlich kleinwarzig oder mit schwachen Längskämmen, oder mit kettenartigen Längsreihen kleiner Warzen, mit starkem Kallus, der gelegentlich wenig konvex und so geformt ist, dass er Keimporus genannt werden könnte (einige Sporen aber ohne deutliche Apikaldiskontinuität), in Ammoniak tief gefärbt, stark pseudoamyloid. – *Basidien* 25–29  $\times$  7–8,7  $\mu\text{m}$ , viersporig. – *Cystiden* fehlen. – *Cheilocystiden* gedrängt (Schneide heteromorph), 57–75  $\times$  8–14  $\mu\text{m}$ , flaschenförmig, mit 25–31  $\mu\text{m}$  langem, 1,7–2,7  $\mu\text{m}$  breitem Hals, der oft gegen die Spitze auf 4–5  $\mu\text{m}$  keulig erweitert ist, selten mit 2–3 verschmälerten Zonen und selten mit sekundärer Septe. Wand hyalin, nie verdickt, wenn gleich auch fester als die der Basidien, nicht inkrustiert. – *Hyphen* mit

Schnallen. – *Hymenophoraltrama* regulär, aus ziemlich breiten, nirgends gelatinisierten, zitronengelben, nicht inkrustierten Hyphen gebildet. Hyphen des Hymenopodiums schmaler. – *Epicutis* eine aus 0,7–2,2(–5,5)  $\mu\text{m}$  breiten Hyphen gebildete dünne Ixocutis, die gegen den Hutrand deutlicher wird als in der Hutmitte, wo sie nur aus einer mitunter verschwindenden, 1–2 Hyphenlagen tiefen, weniger schleimigen Oberschicht besteht. – *Hypodermium* aus breiteren, nicht gelatinisierten, nicht von Pigment inkrustierten Hyphen bestehend, gelb in Kalilauge. – *Dermatocystiden* nur an der Stielspitze beobachtet, hier etwa  $60 \times 10 \mu\text{m}$ , den Cheilocystiden ähnlich, manche aber kleiner.

Im Nadelwald (mit *Quercus* gemischt), auf Nadelstreu und anderen Pflanzenresten, aber nicht auf Holz, zwischen Moosen, gesellig, aber nicht büschelig oder rasig. Im Spätherbst.

Typus: Frankreich: Alpes Maritimes, 3 km westlich von Valouris, gegen La Colle, 15. Dezember 1970, leg. R. Singer C 5347 (F).

## COMMISSION SCIENTIFIQUE

### Trouvailles extraordinaires de champignons

Dans son rapport annuel, le président central a fait appel à toutes les sections pour que les trouvailles extraordinaires soient décrites sur les feuilles de détermination d'espèces et conservées comme exemplaires séchés ou remises à herborium de l'Union. Celui-ci est tenu par M. le D<sup>r</sup> Horak, Institut pour botanique spéciale, Universitätsstrasse 2, 8006 Zurich.

Je prie les membres des commissions scientifiques de faire en sorte qu'un exemplaire de ces formules de détermination nous soit également envoyé.

Le président: Th. Alther, Zum Bischofstein 9, 4000 Bâle

Zu verkaufen praktische

### **Sammelkörbe**

für den Pilzler.

Preise: Fr. 34.– bis 36.–.

Hugo Jenny

Bettenhausenstrasse 26

3360 Herzogenbuchsee

